

BEZIRK NIEDERBAYERN



Bezirksrat Dipl.-Ing. (FH) Markus Scheuermann

Bündnis 90/Die Grünen

Rede anlässlich der Verabschiedung des Bezirkshaushalts 2013 am Freitag, 14. Dezember 2012

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrter Herr Regierungsvizepräsident,
sehr geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bezirk und seinen Einrichtungen,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

um Ihnen einen kurzen Überblick über meine Haushaltsrede zu vermitteln, hier zunächst das Inhaltsverzeichnis (in der elektronischen Fassung mit ausführlicheren Inhalten gefüllt):

1. Grundlagen und Begriffe

a) Demokratie

Definition des Begriffes

Eine aus meiner Sicht gute und vollständige Erklärung findet sich bei [Wikipedia](#).

Sinn und Zweck

Demokratie besteht aus dem friedlichen Nebeneinander unterschiedlicher Meinungen, die untereinander ausdiskutiert werden. Es müssen nicht alle dieselbe Meinung haben, andere Meinungen werden respektiert. In einer Abstimmung sollte das für die Mehrheit geeignetste Ergebnis gefunden werden. Dieses Ergebnis muss aber auch nicht zwangsläufig das objektiv Beste sein. Ebenso muss es möglich sein, jederzeit einmal getroffene Entscheidungen zu hinterfragen. Mit einem unreflektierten "das haben wir immer schon so gemacht" wird es wenig Möglichkeiten zu Verbesserungen geben.

In diesem Sinne werde ich mich weiter gerne demokratisch verhalten.

b) Bezirk

Aufgaben

Die generellen Aufgaben sind in der Bezirksordnung für den Freistaat Bayern (BezO) hinterlegt, speziell dort in den Artikeln 48, 49 und 50.

Link auf der [Niederbayern-Seite zur Bezirksordnung](#).

Direkter Link auf der [Seite der Bayerischen Bezirke](#).

Einrichtungen und Beteiligungen in Niederbayern

Die vielfältigen Unternehmen in der Hand des Bezirks sind unter nachfolgenden Links zu finden:

[Einrichtungen](#)

[Beteiligungen](#)

Haushalt

Grundsätzliche Informationen finden sich wiederum in der Bezirksordnung, dort in den Artikeln 53 bis 65.

Der aktuelle Haushalt des Bezirks Niederbayern ist [hier](#) zu finden.

c. Haushaltsrede

Warum überhaupt?

Hier möchte ich nur aus meiner letztjährigen Haushaltsrede zitieren: *“Haushaltsreden können am Ende des Jahres Resümee ziehen, Ausblicke geben und Schwerpunkte setzen. Sie sollten weder langweilen, noch widerkäuen. Aus diesem Grund sprechen wir uns ja auch vorher immer ein wenig über die Inhalte ab, ohne dass dann der doch wieder recht persönliche Stil des Einzelnen darunter leiden würde. In der Summe wird dann jedes Jahr ein anderes Bild des Bezirkes in seiner Vielfalt gezeichnet.”*

Grundsätzlich halte ich die Haushaltsreden für sinnvoll und notwendig.

Für wen?

Zum ersten für die Redner selbst. Sie können sich selbst nochmals äußern, bestätigen, kritisieren, loben und in komprimierter Form bisher Geleistetes zusammenfassen und Ausblicke geben.

Für die unmittelbaren Zuhörer, damit sie einen direkten Eindruck des manchmal von Ferne über sie entscheidenden Gremiums erhalten.

Für die Presse, damit diese umfassend und positiv berichten kann.

Für die Nachleser, um generell einen besseren Überblick zu erhalten, Informationen zu bekommen und fundierter auch bei Wahlen entscheiden zu können.

2. 2012 - das vergangene Jahr

a) Positives

Die Zusammenarbeit mit allen Beschäftigten im Bezirk war - wie bisher auch schon - ein Genuss.

b) Negatives

Die Baustelle am [Institut für Hörgeschädigte](#) ist noch nicht abgeschlossen. Ein realistisches Enddatum ist noch nicht in Sicht.

c) Allgemeines

Ein Jahr ist immer zu kurz. Alle meine Planungen und Ideen sehen am Anfang gut machbar aus, erwiesen sich gegen Mitte des Jahres als eher kritisch und stellen sich manchmal gegen Ende als noch unerfüllt heraus. Es bleiben also auch im nächsten Jahr wieder viele offene Punkte, die im nächsten Kapitel teilweise angesprochen werden.

d) Interna

Bleiben auch solche - im Gegensatz zu anderen politischen Gremien.

3. Ausblick für 2013

a) Inklusion

Auch mehr als 3 Jahre nach Inkrafttreten der [UN-Konvention für Menschen mit Behinderungen](#) sind noch nicht allzu viele Erfolge zu verzeichnen. Fast alle reden mittlerweile von Inklusion, einige meinen gar, sie würden Inklusion schon vorbildlich erfüllen. Dabei handelt es sich meist um Fehlinterpretationen, die keinen tiefgreifenden Prüfungen standhalten. So wurden beispielsweise bereits zwei Termine im Ausschuss “Jugend und Kultur” im Verband der Bayerischen Bezirke abgesagt, die jeweils das Hauptthema “Inklusion” zum Inhalt gehabt hätten.

Eine in meinen Augen besonders unrühmliche Rolle spielt die Bayerische Staatsregierung, die manchmal den Eindruck erweckt, als hätte dort noch niemand die Konvention überhaupt gelesen. Die Gesamtsituation z. B. im Bereich der Integrationshelfer (Schulbegleiter) ist für viele Beteiligte sehr unbefriedigend, das Kultusministerium macht aber nicht gerade den Anschein, als ob es hier Handlungsbedarf erkennen würde.

b) Information

Die Informationen des Bezirks - auch im Internet - werden täglich besser. Dennoch sind noch viele Lücken zu verzeichnen, die es zu schließen gilt. Besonders ansprechen möchte ich die Themen "Integrationshelfer", "Persönliches Budget" und "Barrierefreiheit".

c) Substitution

Im Sozialhilfeausschuss am 18.12.2012 wird diese Thematik erörtert. Im Rahmen ihrer Sucht-Behandlung halte ich eine Beteiligung der Bezirkskrankenhäuser an der Substitution für möglich. Allerdings sind sehr problematische rechtliche Voraussetzungen und finanzielle Probleme mit den anderen bisherigen Beteiligten zu lösen.

d) Landestheater Niederbayern

Aufgrund der schwierigen Lage der Stadt Landshut und der dort anstehenden Sanierung des Stadttheaters als eine der tragenden Säulen des Niederbayerischen Landestheaters wird es hier voraussichtlich zu größeren Diskussionen und Entscheidungen kommen.

e) Bauvorhaben

Die Bauvorhaben sind vielfältig und umfangreich. Eine ausführliche Beschreibung unterlasse ich zu Gunsten einer einfachen Aufzählung, die in den weiterführenden Links hoffentlich immer aktuelle Informationen finden lässt.

Verwaltung

Umzug zunächst der Sozial-, später auch der Hauptverwaltung auf das Gelände des Agrarbildungszentrums Schönbrunn.

Agrarbildungszentrum

Als größte geplante Baumaßnahme sei der Neubau der Landmaschinenschule erwähnt.

Bezirkskrankenhaus Landshut

Auch hier wird aufgrund von größerem Bedarf eine Planung für Neubauten erfolgen.

Bezirksklinikum Mainkofen

Die Planungen laufen an zu einem tiefgreifenden Umbau.

Bezirkskrankenhaus Passau

Der Neubau sieht seiner Fertigstellung entgegen.

f) Energiewende und Nachhaltigkeit

Energiewende und Nachhaltigkeit sind vielgebrauchte Begriffe, die aber sehr oft nicht mit entsprechenden Taten und Beschlüssen hinterlegt werden. Es sollte eine Selbstverständlichkeit werden, auch im Bezirkstag nicht ausschließlich nach den Erst-Kosten zu fragen und zu entscheiden, sondern die geeignetste Kombination aus den Gestehungs- und den langfristigen Kosten zu finden. So kann es durchaus sein, dass eine energetische Sanierung zuerst deutliche Mehrkosten verursacht, die sich aber im Laufe der Nutzungsdauer deutlich positiv zu Gunsten des Bezirks in einen Gewinn verschieben. Zudem verstehe ich unter Nachhaltigkeit nicht nur die finanziellen und energetischen Aspekte, sondern auch Praxisnutzen und eher weiche Begriffe wie Akzeptanz, Repräsentation und Wohlfühlfaktoren. Deswegen werde ich mich nie ausschließlich für die vermeintlich "billigste" Version entscheiden.

g) Haushalt

Hier folgen die Gründe für meine Ablehnung des Bezirkshaushaltes:

- Die Absenkung geht mir angesichts der zu erwartenden Entwicklung zu weit: Ein halber Punkt wäre aus meiner Sicht auch schon ausreichend gewesen. Damit wäre der Stand von vor einem Jahr wieder hergestellt.
- Den meisten Gemeinden geht es dieses Jahr doch ausgesprochen gut, wie die Umlagekraft zeigt. Die Prognosen zeigen aber eher nach unten, so dass eine wahrscheinlich notwendige erneute Erhöhung beim nächsten Mal schmerzhafter wird.

- Die laufenden und die anlaufenden Bauvorhaben sind vielfältig und bergen noch einige Risiken, die bei der jetzt äußerst knappen Kalkulation noch nicht berücksichtigt sind.
- Die Aufgaben werden mehr werden, die Fallzahlen steigen, es sind weitere Tarifierhöhungen in Sicht.
- Der Bezirk entnimmt die letzten möglichen Rücklagen und bewegt sich im Haushalt an der Mindestrücklagegrenze, was bisher immer, ebenso wie eine größere Kreditaufnahme, vermieden werden konnte.
- Meine Begründung für die Ablehnung des letztjährigen Haushaltes bleibt ebenso noch gültig, auch wenn jetzt doch neue Fenster im FÜAK Gebäude eingebaut werden.

Kostenrisiken

Aus den oben genannten Gründen sind mir die Kostenrisiken zu hoch und zu vielfältig. Zudem steht schon in der Bezirksordnung in Artikel 54 Absatz 3: *“Der Bezirk darf Kredite nur aufnehmen, wenn eine andere Finanzierung nicht möglich ist oder wirtschaftlich unzweckmäßig wäre.”*

Vermutete Weiterentwicklung

Die derzeitigen Prognosen sind eher negativ, so dass eine vorsichtige und vorausschauende Haushaltspolitik aus meiner Sicht einem kurzfristigen Denken vorzuziehen ist.

h) Wahl

Die Wahlen im nächsten Herbst werfen Ihre Schatten schon weit voraus, sogar bis in die Haushaltsaufstellung hinein. Aus meiner Sicht sollten aber nicht die Wahlen (und deren Ergebnis, auch wenn das nicht unwesentlich ist) das Ziel sein, sondern die Arbeit dazwischen.

4. **Schlussworte und Wünsche**

Dem ausgesprochenen Dank und den guten Wünschen unseres Präsidenten und aller anderen Rednerinnen und Redner schließe ich mich uneingeschränkt an. Ich wünsche uns mehr Diskussionen, mehr Einmischung und mehr Engagement.

Ihnen allen schöne Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2013.